

Hauszeitung der Kirchlichen Sozialstation Stephanus e.V.



Liebe Leserin,  
lieber Leser!

Kennen Sie Leah Weigand? Die Krankenpflegerin und Medizinstudentin ist eine gefeierte Poetry-Slammerin, die ihre Texte auf der Bühne vorträgt. Vor einiger Zeit wurde sie deutschlandweit mit einem Text bekannt, in dem sie ihre Erfahrungen in der Pflege beschreibt. Es sind Zeilen, die unter die Haut gehen. Leah Weigand erzählt, welche Anstrengungen der Beruf mit sich bringt und was von außen oftmals wahrgenommen wird. Dann berichtet sie von den wunderbaren Momenten, die ihr der Beruf beschert, und von tiefer Menschlichkeit. Hier ein kleiner Auszug:

» Ich lerne, dass Menschen immer werden,  
und jeder wurde geprägt.  
Und dass jede Person auf Erden  
irgendein Päckchen trägt.  
Ich lerne: Wie man es in das  
Zimmer hineinruft,  
so schallt es auch meistens zurück.  
Und manchmal ist eine Minute nur  
zuhören  
das größte Glück. «

Mit diesen poetischen Worten wünsche ich Ihnen eine gute, zufriedene Herbst- und Winterzeit!

Ihre

**Eveline Mießmer**

Geschäftsführerin und Vorständin



Wir stellen uns vor

**Sonja Vitt-Bürklin**  
Allrounderin

„Gefühlt arbeite ich schon seit ewigen Zeiten bei der Sozialstation Stephanus“, sagt Sonja Vitt-Bürklin mit ihrem typischen, sympathischen Lächeln. Nach der Ausbildung zur Frisörin hatte sie Lust, etwas anderes auszuprobieren. Da passte es gut, dass die damalige Leiterin der Nachbarschaftshilfe auf der Suche nach Mitarbeitenden war. So kam Sonja Vitt-Bürklin als Quereinsteigerin zur Sozialstation. Inzwischen hilft sie auch in den Haushalten und immer wieder gern bei der Pflege. „Besonders gefallen mir die Abwechslung und der Austausch mit den Kundinnen und Kunden. Ich bin eine praktisch veranlagte Frau, die gern im Kontakt mit Menschen ist und sich immer über konkrete handfeste Aufgaben und Tätigkeiten freut.“



AUSGABE 45 | 2024

UNSERE THEMEN

- **Demenz**  
Wie erobere ich das Herz (m)eines Mannes?
- **Jetzt ein Rollator?**  
Was Sie wissen sollten

Anja Tschuor kennt genau die Wünsche und Vorlieben ihrer Kundinnen und Kunden.

Mein Arbeitstag

## Kommen Sie mit auf eine Pflege-Tour

Für die Pflegefachkräfte der Sozialstation Stephanus beginnt der Frühdienst morgens um 6 Uhr. Begleiten Sie Anja Tschuor bei einem ganz normalen Arbeitstag.

**Dienstag, 6 Uhr** Ich bin bereits seit 10 Minuten in der Sozialstation und schaue in unser Übergabebuch. Hier wird alles eingetragen, was wichtig ist für uns Pflegekräfte, für die Pflegedienstleitung und die Geschäftsführung: Sind Kundinnen oder Kunden ins Krankenhaus gekommen? Gab es Besonderheiten bei der gestrigen Spätschicht? Ich fahre heute eine der Pflegetouren in Teningen, die sogenannte 3er-Tour. Im Tourenfach finde ich die Übergabe der Kollegin und zwei Verordnungen, die ich zum Unterschreiben mitnehme. Dann richte ich die Medikamentenboxen und die Schlüssel für die Haushalte – und los geht's.

**Dienstag, 6.20 Uhr** Auf meinem Plan stehen heute 18 Kundinnen und Kunden. Zuerst fahre ich zu Herrn B. Er ist ein neuer Kunde, den ich unter anderem bei der Körperpflege unterstütze. Hier dauert es noch ein bisschen, bis sich die Abläufe eingespielt haben, denn die Körperpflege passen wir immer individuell auf die Wünsche und Bedürfnisse der Kunden an. Während ich dem alten Herrn helfe, achte ich auf mögliche Pflegerisiken, wie beispielsweise Druckgeschwüre oder die Folgen von Stürzen. Dann bleibt auch noch etwas Zeit für ein kleines Schwätzchen.

**Dienstag, 7 Uhr** Bei den nächsten Kundinnen und Kunden richte und verabreiche ich die Medikamente, ich messe den Blutzucker und spritze Insulin. Ich helfe dabei, die Kompressionsstrümpfe anzuziehen, und lege einen Kompressionsverband an.

**Dienstag, 9 Uhr** Herr K. wird palliativ versorgt und seine Familie hat Fragen zu den Leistungen des Palliativ-Netztes und zum ambulanten Hospizdienst. Ich schaue nach, was bereits in die Wege geleitet wurde, und kann alle Fragen der Familie beantworten.

**Dienstag, 9.30 Uhr** Eigentlich geht es jetzt zu Herrn S., der ist aber kurz-



Früh am Morgen startet die Tour.

fristig ins Krankenhaus gekommen. Deshalb muss ich neu planen. Dabei hilft mir, dass ich die Wünsche und Vorlieben meiner Kundinnen und Kunden gut kenne. Ich weiß, dass Frau L. um diese Zeit noch nicht besucht werden möchte, aber Frau K. freut sich bestimmt, wenn sie etwas früher versorgt wird. Kaum ein Tag läuft wie geplant, aber trotzdem gelingt es mir in der Regel, alles so zu organisieren, dass es für alle passt.

**Dienstag, 11 Uhr** Ich bin wieder zurück in der Sozialstation und bereite alles für die Kollegin der Spätschicht vor. Für Herrn S. schreibe ich noch eine Überleitung für das Krankenhaus und spreche mit der Pflegedienstleitung über den Änderungswunsch einer Kundin. Ein anstrengender, aber schöner Arbeitstag ist zu Ende.

Kontakt:

Kirchliche Sozialstation Stephanus e.V.

Tscheulinstraße 4 • 79331 Teningen • Telefon 07641 96269821 • Fax 07641 96269829 • info@sst-teningen.de

Vorstand Geschäftsleitung Eveline Mießmer • Pflegedienstleitung Lena Jäger

Volksbank Emmendingen: IBAN DE10 6809 2000 0008 0125 04 • Sparkasse Nördlicher Breisgau: IBAN DE66 6805 0101 0020 0004 51